

Erfahrungsbericht (Final Report)

University of Portsmouth, WiSe 2019/20

Das Auslandssemester, welches für das Fach English-Speaking Cultures innerhalb meines Lehramtsstudiums verpflichtend ist, habe ich im Wintersemester an der University of Portsmouth absolviert.

Vorbereitung und Fristen

Zur Informationssuche ist natürlich die Website der UoP eine sinnvolle Anlaufstelle. Unter „Key Dates“ finden sich die Zeiträume der O-Woche für internationale Studenten, der darauf folgenden induction week, Beginn der vorlesungsfreien Zeit etc.. Weiterhin informiert die UoP nach Bewerbung recht gründlich über Emailverkehr. Zu Abgabefristen und Aufenthaltsfristen würde ich immer bei der jeweiligen Modulbeschreibung nachsehen ob es sich um Abgaben oder Klausuren handelt und bei Klausurdaten dann auch den gewünschten Aufenthaltszeitraum bedenken. Essays etc, werden an der Uni für gewöhnlich online eingereicht (können theoretisch also auch in Deutschland eingereicht werden) und Präsentationen im Zeitraum der Vorlesungen und Seminare gehalten. Die Prüfungsphase geht je nach Modul und damit verbundenen Abgabefristen ca. bis Anfang oder Mitte Januar.

-

Formalitäten im Gastland

Auch hier geschieht der Großteil des Registrierungsprozesses online. Persönliche Registrierung über Personalausweis ist in den ersten Wochen veranschlagt, dazu erhält man mögliche Termine. Von Erasmus aus muss natürlich das Confirmation of Study Period Formular später im Original vorliegen, hier geht es also nicht über Email oder online. Die Zuständigen im International Office der UoP sind sehr herzlich und hilfsbereit und unterschreiben das Formular zu Beginn und zum Ende des Studienzeitraums. Ein Bankkonto eröffnen lohnt sich für den kurzen Zeitraum kaum. Ich persönlich habe mir, da ich im Alltag sonst keine Kreditkarte nutze, eine Prepaid Debitkarte von TransferWise angeschafft und vorm Auslandsaufenthalt Guthaben darauf überwiesen. Diese Option habe ich gewählt, da TransferWise aktuelle Wechselkurse bietet und Bargeld kann in GB fast überall kostenlos abgehoben werden kann (hierzu und auch zu Überweisungen gibt es Limits, in den Geschäftsbedingungen zu finden).

-

Anreise und Lage

Ich bin über London Heathrow angereist, da die UoP von dort aus zu Beginn des Trimesters einen Airport Pickup Service für internationale StudentInnen anbietet. Das ist selbst mit wenig Gepäck sehr viel praktischer als mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ist mit einer Gebühr von £20 auch bezahlbar. Die Reise von Stansted aus sollte mit mäßig viel Gepäck (23kg Koffer + Rucksack) jedoch ebenfalls machbar sein.

Portsmouth ist recht übersichtlich. Man kommt zu Fuß sowohl ans Meer als auch in die Innenstadt, oder nach Southsea, kann aber mit Student ID auch kostenlos die Universitäts-Buslinien nutzen. Auch die Taxen in Portsmouth sind erstaunlich günstig. Da London nicht weit entfernt ist lohnt sich ein Wochenendtrip. Auch Ausflüge in die umliegenden Orte und auf die Isle of Wight fand ich persönlich lohnenswert.

Orientierungswoche/Info-Veranstaltungen für Erasmus-Studierende

In der Orientierungswoche für International students bietet die Students' Union mehrere Veranstaltungen an. Aktivitäten wie Pub Quiz oder Karaoke mit kostenlosen Mahlzeiten bieten Möglichkeiten auch außerhalb der deutschen Gruppe Kontakte zu knüpfen. Die darauf folgende Induction week für alle Erstsemester beinhaltet einige Info- und Willkommens-Veranstaltungen der jeweiligen Fakultäten.

Campusleben, Freizeitangebote, Kulturelles

Guildhall Walk ist die campusnahe Pub- und Club-Meile. Diese ist allerdings am Wochenende aber auch schon unter der Woche dann auch (eventuell zu) gut besucht. Southsea hat mehrere gemütliche und recht individuelle Pubs, die es sich lohnt zu erkunden. Viele bieten an bestimmten Wochentagen Livemusik, Pub-Quizzes, Karaoke und Ähnliches. Freizeitangebote wie Sportkurse, Chor, Zeichenkurse o.ä. werden wie auch sonst in GB üblich durch die students' union und deren societies organisiert. Es lohnt sich je nach Beitrag aber auch für das eine Semester einer society beizutreten. Ich persönlich habe im Unichor gesungen und auch dort nette Leute kennengelernt. Andere Angebote wie zum Beispiel der International Bookclub oder das Global Cafe bieten ebenfalls gute Gelegenheiten um Leute aus aller Welt kennenzulernen und sich auszutauschen.

•

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Die Uni stellt eine aktuelle Liste der für Erasmus Studenten möglichen Kurse zur

Verfügung (Link, oder Pdf per Mail). Die Auswahl ist für das eine Semester nicht besonders groß, da viele Kurse über mehrere Semester angedacht sind. Das Modul „Crime Writing“ bei Chris Pittard kann ich wärmstens empfehlen (selbst wenn man kein Krimifan ist). Von „Communication Theory“ als auch von „Gender in the Developing World“ hatte ich mir mehr erhofft, das Gesprächsniveau blieb hier in den Seminaren recht schulisch. Da die Stundenpläne in Portsmouth vollständig computergeneriert werden kann es sein, dass sich belegte Module zeitlich überschneiden und man vor Ort noch einmal umwählen muss.

Unterkunft

Für ein einzelnes Trimester macht es Sinn sich (trotz hoher Kosten) eine Unterkunft in Wohnheimen zu suchen, da sich die Wohnungssuche außerhalb für ca. 3 Monate normalerweise als schwierig erweist. Bei fristgerechter und zeitnaher Bewerbung werden internationale Studenten bei der Platzvergabe in den Wohnheimen priorisiert. Ein Platz ist also quasi garantiert, wenn man sich so früh wie möglich bewirbt. Ich persönlich habe in der günstigsten Variante „Bateson Hall“ gelebt. Das Gebäude und die Zimmer sind weder schön, noch modern, noch besonders geräumig; für eine kurze Zeitspanne lässt es sich dort aber absolut wohnen. Ich habe sehr von meiner Unterkunft profitiert da ich in einer WG mit Mitstudentinnen verschiedenster Nationalitäten untergebracht war und so Freundschaften schließen und Gespräche führen konnte, zu denen ich vielleicht sonst in der Tiefe nicht die Gelegenheit gehabt hätte. Bateson Hall liegt direkt neben der Innenstadt und ca 10 Minuten von den übrigen für die Geisteswissenschaften relevanten Campusteilen entfernt. Die Verantwortlichen an der Rezeption oder Security waren rund um die Uhr ansprechbar und immer sehr herzlich und hilfsbereit. Alle Infos zu student accommodations und Wohnungsangebot wurden aber auch recht zeitnah von der UoP über Email bereitgestellt und sind auch auf der Uni-Website einsehbar. Ich kann nur empfehlen sämtliche Mails gründlich durchzulesen und sich nicht zu scheuen Rückfragen zu stellen, dann vergisst oder verpasst man auch nichts. Bei der Bewerbung um ein Wohnheimzimmer gibt es Standard-Vertragslaufzeiten, die bei mir die O-Woche für internationale Studenten nicht abgedeckt haben. Verlängerung des Vertrags um einige Tage war jedoch problemlos möglich.

Gut zu wissen: Meist ist in den Wohnheimküchen keine Ausstattung neben Herd/Ofen, Kühlschrank und Mikrowelle vorhanden. Man muss sich also darauf einstellen Besteck und Geschirr sowie Kochgeschirr etc. vor Ort selbst anzuschaffen oder

mitzubringen. Auch Bettdecke und Kopfkissen müsste man vor Ort anschaffen oder mitbringen. Manchmal ist die Neuanschaffung tatsächlich günstiger als weiteres zu zahlen (zu dem Zweck ist Wilko's in der Innenstadt zu empfehlen, da weitaus günstiger als Tesco's Küchenzubehör und Wohnbedarf). In Charity Shops oder bei verbleibenden MitbewohnerInnen kann man die Sachen im Idealfall auch nach dem Aufenthalt „wieder loswerden“.

Fazit

Der Aufenthalt hat mich sprachlich sehr weitergebracht. Mein aktiver Wortschatz hat stark zugenommen, auch fühle ich mich insgesamt sicherer in meiner Kommunikation auf Englisch. Persönlich hat mir der Auslandsaufenthalt respektvolle politische und kulturelle Diskussionen ermöglicht, die ich sonst so nicht führen hätte können. Zwangsläufig wurde man dazu angehalten die eigene Identität in Zusammenhang mit der eigenen kulturellen Identität anders wahrzunehmen und zu hinterfragen. Ich bin mir bewusster darüber geworden wie sehr man als Individuum von der Politik und den Medien des eigenen Landes geprägt ist und erkenne dies nun auch bei anderen Menschen noch einmal verstärkt als Teilfaktor für differierende Meinungen an. Der Aufenthalt hat in Bezug auf meine weitere Lebensplanung den Wunsch geweckt einmal über einen längeren Zeitraum im Ausland zu leben sowie weitere (Sprach-)reisen zu planen. Weiterhin wurde ich durch Gespräche dazu gebracht über die Lehrerrolle und Schulsysteme in verschiedenen Kulturen zu reflektieren und auch dort meine Perspektive anzupassen. Insgesamt habe ich also den Auslandsaufenthalt auf allen Ebenen als lehrreich empfunden, sowohl fachlich als auch persönlich.